
Kommentierte Buchanzeigen / Book Review

Luuk van Middelaar: The Passage to Europe. How a Continent Became a Union. New Haven/London: Yale University Press 2013.

Es bedurfte erstaunlich vieler Jahre, bis dieses Buch, 2009 in einer holländischen Ausgabe vorgelegt, seine Übersetzung und damit einen breiteren Leserkreis fand - eine angesichts der Ereignisse, die die europäische Entwicklung zwischenzeitlich prägten, bedauerliche Verzögerung. Dies umso mehr, als der Autor sich seiner Analyse des europäischen Entwicklungswegs zwar als Historiker nähert, erkennbar aber auch von beträchtlichen und zeitnahen Erfahrungen in wie mit Brüsseler Einrichtungen profitiert. Das Selbstbild ist das eines empirisch informierten politischen Philosophen, dessen Zugänge sich von gängigen Analyse- und Interpretationsmustern unterscheiden: „*European momentum originates in an unpredictable series of decisions, often by national leaders grappling with events both at home and abroad and forced to deal with them jointly, sometimes with obvious reluctance. This political interplay offers a more plausible explanation than either the pseudo-logic of integration theory and federalist teleology, or the Eurosceptic world-view of evil conspiracies and Brussels-led schemes to induce foreign rule.*“ Dies führt vM. zu einer Reihe untypischer (und erfrischender) Sichtweisen, so etwa beim Ersatz der ubiquitären Metapher einer *ever closer Union* durch ein zurückgenommenes *advancing together*, wobei er „klassische“ Kategorien wie *foundation, change, representation, legitimacy, responsibility, events and freedom* an die Stelle der so verbrauchten wie analytisch unzureichenden *hard and soft power*, eines *multi-level governance* oder eines behaupteten bzw. tatsächlichen *democratic deficits* setzt. In den drei Kapitelüberschriften kommt das bereits zum Ausdruck: *The secret of the table: transition to majority*, *Vicissitudes of fortune: in the river of time* und *The quest for a public: winning applause*. Zudem zählt sich aus, dass Gremienerfahrungen auf nationalstaatlicher (niederländischer) und europäischer Ebene einbezogen werden; seit geraumer Zeit fungiert der Autor zudem als *speech writer* für den Ratspräsidenten *Van Rompuy*. Das Buch ist all Denjenigen zu empfehlen, die einer breiten, aber analytisch anspruchsvollen Versicherung der europäischen Idee bedürfen, zumal das europapolitische Wollen hier eine erfahrungsgesättigte Ergänzung um das unabdingbare Können (von Einrichtungen und Akteuren) erfährt.

JJH